Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich, Metropol, erhältlich.

Kampf-Chronik.

Zur Spenglerbewegung in Zürich. Der Spenglermeister-Verband der Stadt Zürich hat, wie man erfährt, einstimmig beschlossen, am Neuneinhalbstundentag festzuhalten. Diejenigen Arbeiter, die den Arbeitsplatz nach neun Stunden verlassen, wurden am Samstag wegen Vertragsbruch entlassen.

Konflikt im deutschen Baugewerbe. Nach Feststellung des definitiven Scheiterns der Einigungsverhandlungen im Baugewerbe trat am 8. April der Vorstand des Arbeitgeberbundes zusammen und beschloß einstimmig, daß in Deutschland am 15. April die Aussperrung erfolgen soll mit Ausnahme von Hamburg, wo der Friede gesichert ist, und Berlin, solange hier die Verhandlungen noch schweben. Diese Verhandlungen sollen Anfang dieser Woche stattfinden.

Der bevorstehende Riesenkampf hat seine Ursache in dem am 31. März erfolgten Ablauf der vor zwei Jahren geschaffenen Tarifverträge und in dem vom Verband der Arbeitgeber hierauf sofort gestellten Ultimatum, daß die Gewerkschaften im Tarifvertrag den einseitigen Arbeitsnachweis der Unternehmer ohne weiteres anerkennen sollen, was als „unmöglich annehmbar" abgelehnt wurde. Die Gewerkschaften betonten dabei ihre volle Bereitwilligkeit zu friedlichen Verhandlungen, aber auf anderer Grundlage.

Der Bund der Arbeitgeber verlangt auch, daß die Gewerkschaften jeder Einflußnahme auf die Akkordarbeit und die Akkordlöhne sich enthalten sollen, was wiederum als „unannehmbar" zurückgewiesen wird.

Die Gewerkschaften verlangen ihrerseits vom Bund der Arbeitgeber Aufhebung seiner Beschlüsse über Lohnhöhe und Arbeitszeit. Die Zeit für die Forderung einer Verkürzung der Arbeitszeit ist zweifellos sehr ungünstig gewählt, da die allgemeine Teuerung die Arbeiter zwingt, Lohnerhöhung zu verlangen; — an eine gleichzeitige Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung ist aber nicht zu denken.

Ein Generalstreik würde etwa 25,000 Betriebe mit 350,000 Arbeitern treffen.

Gesetzliche Maßnahmen zur Verhinderung von Streiks in Schweden. Der in der Thronrede zur Eröffnung des schwedischen Reichstages angekündigte, von der Regierung ausgearbeitete Gesetzentwurf betreffend das Arbeitsübereinkommen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern ist nunmehr dem schwedischen Reichstage vorgelegt worden. Der Gesetzentwurf bestimmt unter anderem, daß Kollektivübereinkommen nicht länger als auf fünf Jahre abgeschlossen werden können. Während des Bestehens eines solchen dürfen weder von den Arbeitgebern, noch von den Arbeitern Aussperrungen, Arbeitseinstellungen oder Sympathiestreiks und Sympathie-Aussperrungen vorgenommen werden. Ferner wird die Errichtung eines Arbeitsschiedsgerichts mit dem Sitz in Stockholm vorgeschlagen, das aus drei Juristen und vier mit den Arbeitsverhältnissen vertrauten Personen bestehen soll. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, die Arbeit zu leiten und zu verteilen, sie müssen aber den Arbeitern Freiheit zur Teilnahme an den politischen oder kommunalen Wahlen gewähren. Schließlich enthält der Entwurf Strafbestimmungen für die Veranstaltung von Streiks, die das Wohl des Staates gefährden.

Verschiedenes.

Gewerbeschule der Stadt Zürich. Von Sonntag den 10. bis incl. Sonntag den 17. April findet im Schulhause am Hirschengraben eine Ausstellung von Schularbeiten des Schuljahres 1909/10 statt. Die Ausstellung ist geöffnet vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 1—6 Uhr.

Ausgestellt sind in den beiden Turnhallen: Theoretische Arbeiten, Arbeiten der Kurse für Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, Fachzeichnen, Modellieren, Modellieren für Zimmerleute, Vergolden für Buchbinder 2c.; im Kindergartenzimmer: Arbeiten der Stickkurse und der Fachklasse für Stickerinnen (Weißsticken, Buntsticken, Spitzenarbeiten 2c. Der Eintritt ist frei.

Staubfreie Kehrichtabfuhr Rorschach. (Korr.) Der Große Gemeinderat beschloß die Einführung der staubfreien Kehrichtabfuhr, System Ochsner-Zürich. Ab 1. Juli 1910 soll der Hauskehricht in den Hauptstraßen nach dem neuen System abgeführt werden. Die Gemeinde erhält einen Wagen allerneuester Bauart. Zum neuen Wagen werden auch die patentierten Gefäße vorgeschrieben. Die Kehrichtgefäße werden von der Gemeinde zu Selbstkosten abgegeben.

Das Bauamt studiert überdies die Frage, auch den Straßenkehricht nach dem System Ochsner abzuführen. Es wäre in der Tat unbegreiflich, wenn die Gemeinde den Haushaltungen staubfreie Abfuhr vorschreibt, dafür dann selbst ganze Handwagen voll Straßenstaub offen herumführt.

Eine moderne Gründung. In Zürich hat sich mit einem Aktienkapital von Fr. 100,000 eine Auto-Transport-Aktiengesellschaft gebildet, die den Transport von Personen, Gütern und den Handel mit Automobilen bezweckt.

Die Maschinenfabrik Baum in Rorschach wurde an der Konkurssteigerung vom 31. März durch Ingenieur Dolder in St. Gallen im Auftrage einer zu bildenden Aktiengesellschaft erworben.

Industrielles aus dem Tessin. Es verlautet, die Maschinenfabrik Lentz in Giubiasco bei Bellinzona sei von der Firma Escher Wyß & Cie. in Zürich gekauft worden. Die Gemeinde Lodrino bei Bellinzona trat an Federico Scazziga von Locarno 25,000 m² Land ab zwecks Erstellung einer Glashütte, wie eine solche schon vor 50 Jahren bestand. Die Schmelzöfen und Maschinen sollen von der Badener Gesellschaft „Motor" mit elektrischem Strom von der Biaschina versehen werden.

Calciumkarbidkartell. Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Großproduzenten von Calciumkarbid haben nach der „N. Fr. Pr." zu einer Einigung geführt. Es wurde grundsätzlich vereinbart, die Produktion der einzelnen Werke dem Konsum anzupassen, die Gesamtproduktion für das Inland auf den durchschnittlichen bisherigen Absatz in Oesterreich-Ungarn zu beschränken, weiters den Preis unter dem Zollsatze zu halten, um dadurch der Azetylenindustrie eine weitere Entwicklung zu ermöglichen und damit auch den Bedarf allmählich zu steigern. Schließlich wurden auch in Bezug auf die Qualität der zu erzeugenden Ware Bedingungen festgesetzt, welche gewährleisten, daß von allen Fabriken ein hochwertiges Produkt auf den Markt gelange. Mit der Geschäftsführung wurden Direktor Heinrich Rosenbaum und Cavaliere Filonardi betraut.

Aus der Beleuchtungsindustrie. Die starke Preisermäßigung der Metallfadenlampe seitens der Elektrizitätsgesellschaften und der Auer-Gesellschaft hat, da es sich hierbei nur um bestimmte Typen (Wattlampen) handelt und

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

diese Typen für den Großverbrauch nicht so sehr in Betracht kommen, weil sie starkkerzig sind, auf den Absatz nicht in dem Umfange, wie zunächst erwartet wurde, gewirkt. Immerhin konnte die Produktion bei allen Gesellschaften erheblich gesteigert werden. Zum Teil geschah dies auf Kosten der Bogenlampen-Industrie, die außerdem durch die zunehmende Konkurrenz der Gasstarklampen bedrängt wird. Die Bogenlampen haben gegenüber den Gasstarklampen, was den Preis des verbrauchten Gases im Verhältnis zur Lichtquelle anbelangt, eine schwere Konkurrenz zu bestehen. Gerade in letzter Zeit hat sich auf dem Gebiete der Straßenbeleuchtung fast ausschließlich der Gasstarkbrenner das Feld erobert, während die elektrische Bogenbeleuchtung zurücktritt. Dies hat denn auch die Auer-Gesellschaft veranlaßt, die Konstruktion einer gassparenden Preßgaslampe (Pharoslampe) auf den Markt zu bringen, die nur 0,4 Liter Gas pro Liter Kerze in der Stunde verbraucht. Diese Lampe stellt ein Konkurrenzunternehmen gegenüber der bisher führenden Preßgaslampe der Firma Erich & Graetz dar. Es sind der Auer-Gesellschaft seitens der Stadt Berlin bereits einige belangreiche Probeaufträge auf diese Lampe zugegangen. Die Großbogenlampen werden in letzter Zeit auch vielfach durch die sogenannten „Sparbogenlampen" verdrängt, die einen verhältnismäßig geringen Stromverbrauch haben und auch leicht zu bedienen sind. Sowohl für Reklamezwecke als auch für Bahnhöfe 2c. findet man die Großbogenlampe vielfach schon durch die Sparbogenlampe ersetzt. Wo große Elektrizitätszentralen bestehen, wie in den Bergwerksrevieren, woselbst die Gichtgase zum Betrieb von Motoren benutzt werden und der elektrische Strom daher billig hergestellt werden kann, wird für die Sparlampe noch ein weiteres Absatzgebiet erwartet. Wo solche Zentralen aber fehlen, dürfte indes die Metallfadenlampe auch weiterhin das Feld behaupten, da die Elektrizitäts-Gesellschaften erfolgreiche Versuche mit noch stärkeren Metallfadenlampen gemacht haben. Gute Erfolge hat in jüngster Zeit die von der Gebrüder Siemens-Gesellschaft konstruierte „Wotanlampe" erzielt, die neben der Tantallampe und der Osramlampe z. Zt. ausgedehnte Anwendung findet. Die Einschränkung im Konsum der Großbogenlampen-Industrie hat sich natürlich auch in der Kohlenstiftfabrikation fühlbar gemacht, die einen starken Rückgang aufweist, so daß diese Gesellschaften, wie auch der jüngste Bericht der Planta-Werke betont, zu neuen Fabrikationsmethoden übergehen.

Solidität der Osramlampe. Hierüber lesen wir: Die elektrischen Metallfaden-Lampen sind berufen, nach und nach die Kohlenfaden-Lampen zu ersetzen. Abgesehen von den glänzenden Strahlen des Metalls gegenüber dem rötlichen Lichte des Kohlenfadens erzielt man mit den Metallfaden-Lampen eine bedeutende Ersparnis. Die Osramlampe, die gegenwärtig verbreitetste, verbraucht, am Zähler abgenommen, nicht mehr als 1,1 Watt elektrische Energie und bedeutet bei gleicher Lichtmenge eine Ersparnis von 70 %.

Zu überwinden war die Schwäche der Metallfäden, was nun vollkommen gelungen ist. Man wird mit den Metallfaden-Lampen, resp. den Osramlamlampen, immer mit Vorsicht umgehen müssen; sie halten schroffe Stöße weniger aus als die Kohlenfaden-Lampen. Ueberraschend gute Dienste liefern außer den Lampen von 16—50 Kerzen die Intensiv-Osramlampen von 100 bezw. 1000 Kerzen. Diese Lampen haben sich bei Anlaß des kantonalen Schützenfestes in Delsberg und bei der landwirtschaftlichen Gewerbeausstellung in Münster i. J. vorzüglich bewährt.

Ueber die Solidität und Brenndauer der ganzen Serie der Osramlampen bei Spannungen von 125—135 Volt wurden eingehende Versuche ausgeführt und festgestellt, daß bei sorgfältiger Behandlung diese eine Durchschnittsdauer von 1000 Stunden besitzen. Es war von Interesse, zu vernehmen, wie sich diese Lampen bei außerordentlichen Verhältnissen verhalten. Darüber teilt Herr Ingenieur Jäger, der die Osramlampe in der Gräfin Laurakohlengrube in Königshütte (Oberschlesien) unter erschwerenden Verhältnissen eingeführt hat, mit, daß sich zirka 400 Stück Osramlampen von 16 Kerzen, die mittelst einer sinnreichen Einschaltung bei 70 Volt brennen, vorzüglich bewähren. Bei hundert- und mehrkerzigen Lampen (Intensiv-Osramlampen) sind Brennstunden von 3000—4000 keine Seltenheit. Herr Jäger hat sogar schon solche Lampen gehabt, die ein ganzes Jahr Tag und Nacht gebrannt haben. Neuerdings sind auch Osramlampen für 135 Volt mit gutem Erfolg (1200 Brennstunden) in der Grube verwendet worden.

Damit ist nun festgestellt, daß das schwierige Problem gelöst ist; die Osramlampe wird nicht wenig beitragen zur Verbreitung des elektrischen Stromes und zur Verzinsung der kostspieligen Wasserwerke. Auch das Eidgenössische Schützenfest wird vom prächtigen neuen Lichte Nutzen zu ziehen wissen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

46. Welches Baugeschäft wäre in der Lage, vorläufig Planskizzen, später dann definitive Baupläne, Baubeschrieb und Voranschlag für gefällige, gesunde Arbeiterwohnhäuschen à 4—5 Zimmer, mit Keller und Holzraum, zu liefern? Kies ist auf der Baustelle. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre R an die Exped.

47. Wie hoch kommt das Umändern einer Hobelmaschinen-Messerwelle von 60 cm Messerlänge samt 1 Satz neuen Messern, oder wie hoch kommt eine entsprechende neue Sicherheitswelle für eine Müllersche Abricht- und Dickehobelmaschine? Wer liefert solche? Offerten unter Chiffre H 47 an die Exped.

48. Wer hätte einen gut erhaltenen Niederdruck-Dampfkessel von 6 m² Heizfläche billig abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 48 an die Exped.

49. Wer fabriziert solid gebaute, hölzerne Wasserräder zu billigem Preis? Offerten unter Chiffre A 49 an die Exped.

50. Welche Firma liefert Filzpappen zu Wandüberzug? Offerten unter Chiffre S 50 an die Exped.

51. Welche Firma liefert am billigsten 2 Röhrenmodelle, 15 und 20 cm? Offerten an M. Macchi & Cie., Baugeschäft, Hergiswil (Luzern).

52. Man wünscht Adressen von Fabrikanten geflochtener Türvorlagen, sei es aus Stroh oder anderen Stoffen, zwecks größerer Haltbarkeit? Offerten unter Chiffre Z 52 an die Exped.

53. Zur rationelleren Verwendung der kleinen Fraisen-Abschnitte in Form von kantigen, linealförmigen Stücken in Längen von $^1/_5$—1 m ist ein Musterschutz angemeldet. Der Einsender sucht einen Drechsler oder Wagner mit maschineller Einrichtung, um diese Maschine, die jedem Sägebesitzer von Nutzen ist, herzustellen. Reflektanten für Erstellung der Maschine belieben Offerten unter Chiffre W 53 an die Exped. einzusenden.

54. Wer hätte einen gebrauchten, gut erhaltenen Benzin-Motor, 3 HP, billigst abzugeben? Offerten mit Preis- und System-Angabe an Joh. Bögli, mech. Werkstätte, Sempach.

55. Wer hätte eine ältere, aber noch gut erhaltene Transmission für Schreinerei billig abzugeben? 7—8 m lange Treibwelle, 45—50 mm, mit 4—5 passenden Stehlagern und Voll- und Leerscheiben. Offerten an Emil Naef, Zimmermeister, Diken bei St. Peterzell (St. Gallen).

56. Welche Firma liefert unter billigster Berechnung Zentralheizungen für Einfamilienhäuser? Gefl. Offerten unter Chiffre B 56 an die Exped.